

Die Bibel

Der 1. Brief an Timotheus

Elberfelder Bibelübersetzung

Die Bibel

Der 1. Brief an Timotheus

Kapitelübersicht

1	2	3	4	5					
---	---	---	---	---	--	--	--	--	--

Inhaltsverzeichnis

1 Segensgruß 3

- Gegen falsche Gesetzeslehrer 3
- Lobpreis der göttlichen Barmherzigkeit 4

2 Das Gemeindegebet 6

- Männer und Frauen im Gottesdienst 6

3 Von den Bischöfen 8

- Von den Diakonen ... 8
- Das Geheimnis des Glaubens 9

4 Falsche Enthaltsamkeit 10

- Der Dienst des Timotheus 10

5 Verhalten gegen Männer und Frauen in

der Gemeinde 12

- Von den Witwen ... 12
- Von den Vorstehern der Gemeinde 13

6 Von den Sklaven 15

- Mahnung an Timotheus und alle Brüder 15
- Mahnung an die Reichen 17

Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung von 1905. Erstellung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-Verlags.

2013-10

www.daswortgottes.de

1 Segensgruß

1 Paulus,
Apostel Jesu Christi,
nach Befehl Gottes,
unseres Heilandes,
und Christi Jesu,
unserer Hoffnung,

2 Timotheus,
meinem echten Kinde im
Glauben:
Gnade,
Barmherzigkeit,
Friede von Gott,
dem Vater,
und Christo Jesu,
unserem Herrn!

Gegen falsche
Gesetzeslehrer

3 So wie ich dich bat,
als ich nach Macedonien
reiste,
in Ephesus zu bleiben,
auf daß du etlichen
gebötest,
nicht andere Lehren zu
lehren,

4 noch mit Fabeln und

endlosen
Geschlechtsregistern sich
abzugeben,
die mehr Streitfragen
hervorbringen,
als die Verwaltung Gottes
fördern,
die im Glauben ist ...

5 Das Endziel des Gebotes
aber ist:
Liebe aus reinem Herzen
und gutem Gewissen und
ungeheucheltem Glauben,

6 wovon etliche abgeirrt sind
und sich zu eitlem
Geschwätz gewandt haben;

7 die Gesetzlehrer sein wollen
und nicht verstehen,
weder was sie sagen,
noch was sie fest
behaupten.

8 Wir wissen aber,
daß das Gesetz gut ist,
wenn jemand es
gesetzmäßig gebraucht,

9 indem er dies weiß,
daß für einen Gerechten
das Gesetz nicht bestimmt

ist,
sondern für Gesetzlose und
Zügellose,
für Gottlose und Sünder,
für Heillose und
Ungöttliche,
Vaterschläger und
Mutterschläger,
Menschenmörder,

10 Hurer,
Knabenschänder,
Menschenräuber,
Lügner,
Meineidige,
und wenn etwas anderes
der gesunden Lehre
zuwider ist,

11 nach dem Evangelium der
Herrlichkeit des seligen
Gottes,
welches mir anvertraut
worden ist.

Lobpreis der göttlichen
Barmherzigkeit

12 [Und] ich danke Christo
Jesu,
unserem Herrn,
der mir Kraft verliehen,
daß er mich treu erachtet

hat,
indem er den in den Dienst
stellte,

13 der zuvor ein Lästere und
Verfolger und Gewalttäter
war;
aber mir ist Barmherzigkeit
zuteil geworden,
weil ich es unwissend im
Unglauben tat.

14 Über die Maßen aber ist
die Gnade unseres Herrn
überströmend geworden
mit Glauben und Liebe,
die in Christo Jesu sind.

15 Das Wort ist gewiß und
aller Annahme wert,
daß Christus Jesus in die
Welt gekommen ist,
Sünder zu erretten,
von welchen ich der erste
bin.

16 Aber darum ist mir
Barmherzigkeit zuteil
geworden,
auf daß an mir,
dem ersten,
Jesus Christus die ganze
Langmut erzeuge,

zum Vorbild für die,
welche an ihn glauben
werden zum ewigen Leben.

überliefert habe,
auf daß sie durch Zucht
unterwiesen würden,
nicht zu lästern.

17 Dem Könige der Zeitalter
aber,
dem unverweslichen,
unsichtbaren,
alleinigen Gott,
sei Ehre und Herrlichkeit
von Ewigkeit zu Ewigkeit!
Amen.

18 Dieses Gebot vertraue ich
dir an,
mein Kind Timotheus,
nach den vorangegangenen
Weissagungen über dich,
auf daß du durch dieselben
den guten Kampf
kämpfest,

19 indem du den Glauben
bewahrst und ein gutes
Gewissen,
welches etliche von sich
gestoßen und so,
was den Glauben betrifft,
Schiffbruch gelitten haben;

20 unter welchen Hymenäus
ist und Alexander,
die ich dem Satan

2 Das Gemeindegebet

1 Ich ermahne nun vor allen
Dingen,
daß Flehen,
Gebete,
Fürbitten,
Danksagungen getan
werden für alle Menschen,

2 für Könige und alle,
die in Hoheit sind,
auf daß wir ein ruhiges und
stilles Leben führen mögen
in aller Gottseligkeit und
würdigem Ernst.

3 Denn dieses ist gut und
angenehm vor unserem
Heilandgott,

4 welcher will,
daß alle Menschen errettet
werden und zur Erkenntnis
der Wahrheit kommen.

5 Denn Gott ist einer,
und einer Mittler zwischen
Gott und Menschen,
der Mensch Christus Jesus,

6 der sich selbst gab zum
Lösegeld für alle,

wovon das Zeugnis zu
seiner Zeit verkündigt
werden sollte,

7 wozu ich bestellt worden
bin als Herold und Apostel
(ich sage die Wahrheit,
ich lüge nicht),
ein Lehrer der Nationen,
in Glauben und Wahrheit.

Männer und Frauen im
Gottesdienst

8 Ich will nun,
daß die Männer an jedem
Orte beten,
indem sie heilige Hände
aufheben,
ohne Zorn und zweifelnde
Überlegung.

9 Desgleichen auch,
daß die Weiber in
bescheidenem Äußeren mit
Schamhaftigkeit und
Sittsamkeit sich
schmücken,
nicht mit Haarflechten und
Gold oder Perlen oder
kostbarer Kleidung,

10 sondern was Weibern

geziemt,
die sich zur Gottesfurcht
bekennen,
durch gute Werke.

11 Ein Weib lerne in der Stille
in aller Unterwürfigkeit.

12 Ich erlaube aber einem
Weibe nicht,
zu lehren,
noch über den Mann zu
herrschen,
sondern still zu sein,

13 denn Adam wurde zuerst
gebildet,
danach Eva;

14 und Adam wurde nicht
betrogen,
das Weib aber wurde
betrogen und fiel in
Übertretung.

15 Sie wird aber gerettet
werden in Kindesnöten,
wenn sie bleiben in
Glauben und Liebe und
Heiligkeit mit Sittsamkeit.

3 Von den Bischöfen

1 Das Wort ist gewiß:
Wenn jemand nach einem
Aufseherdienst trachtet,
so begehrt er ein schönes
Werk.

2 Der Aufseher nun muß
untadelig sein,
eines Weibes Mann,
nüchtern,
besonnen,
sittsam,
gastfrei,
lehrfähig;

3 nicht dem Wein ergeben,
kein Schläger,
sondern gelinde,
nicht streitsüchtig,
nicht geldliebend,

4 der dem eigenen Hause
wohl vorsteht,
der seine Kinder in
Unterwürfigkeit hält mit
allem würdigen Ernst

5 (wenn aber jemand dem
eigenen Hause nicht
vorzustehen weiß,
wie wird er die

Versammlung Gottes
besorgen?),

6 nicht ein Neuling,
auf daß er nicht
aufgebläht,
ins Gericht des Teufels
verfalle.

7 Er muß aber auch ein gutes
Zeugnis haben von denen,
die draußen sind,
auf daß er nicht in
Schmach und in den
Fallstrick des Teufels
verfalle.

Von den Diakonen

8 Die Diener desgleichen,
würdig,
nicht doppelzüngig,
nicht vielem Wein ergeben,
nicht schändlichem Gewinn
nachgehend,

9 die das Geheimnis des
Glaubens in reinem
Gewissen bewahren.

10 Laß diese aber zuerst
erprobt werden,
dann laß sie dienen,

wenn sie untadelig sind.

- 11 Die Weiber desgleichen,
würdig,
nicht verleumderisch,
nüchtern,
treu in allem.

- 12 Die Diener seien eines
Weibes Mann,
die ihren Kindern und den
eigenen Häusern wohl
vorstehen;

- 13 denn die,
welche wohl gedient haben,
erwerben sich eine schöne
Stufe und viel
Freimütigkeit im Glauben,
der in Christo Jesu ist.

Das Geheimnis des
Glaubens

- 14 Dieses schreibe ich dir in
der Hoffnung,
bald zu dir zu kommen;

- 15 wenn ich aber zögere,
auf daß du wissest,
wie man sich verhalten soll
im Hause Gottes,
welches die Versammlung

des lebendigen Gottes ist,
der Pfeiler und die
Grundfeste der Wahrheit.

- 16 Und anerkannt groß ist das
Geheimnis der
Gottseligkeit:
Gott ist geoffenbart
worden im Fleische,
gerechtfertigt im Geiste,
gesehen von den Engeln,
gepredigt unter den
Nationen,
geglaubt in der Welt,
aufgenommen in
Herrlichkeit.

4 Falsche Enthaltensamkeit

- 1 Der Geist aber sagt ausdrücklich,
daß in späteren Zeiten
etliche von dem Glauben
abfallen werden,
indem sie achten auf
betrügerische Geister und
Lehren von Dämonen,
- 2 die in Heuchelei Lügen
reden und betreffs des
eigenen Gewissens wie mit
einem Brenneisen gehärtet
sind,
- 3 verbieten zu heiraten,
und gebieten,
sich von Speisen zu
enthalten,
welche Gott geschaffen hat
zur Annehmung mit
Danksagung für die,
welche glauben und die
Wahrheit erkennen.
- 4 Denn jedes Geschöpf
Gottes ist gut und nichts
verwerflich,
wenn es mit Danksagung
genommen wird;

5 denn es wird geheiligt
durch Gottes Wort und
durch Gebet.

Der Dienst des Timotheus

- 6 Wenn du dieses den
Brüdern vorstellst,
so wirst du ein guter
Diener Christi Jesu sein,
auferzogen durch die
Worte des Glaubens und
der guten Lehre,
welcher du genau gefolgt
bist.
- 7 Die ungöttlichen und
altweibischen Fabeln aber
weise ab,
übe dich aber zur
Gottseligkeit;
- 8 denn die leibliche Übung ist
zu wenigem nütze,
die Gottseligkeit aber ist zu
allen Dingen nütze,
indem sie die Verheißung
des Lebens hat,
des jetzigen und des
zukünftigen.
- 9 Das Wort ist gewiß und
aller Annahme wert;

10 denn für dieses arbeiten wir
und werden geschmäht,
weil wir auf einen
lebendigen Gott hoffen,
der ein Erhalter aller
Menschen ist,
besonders der Gläubigen.

11 Dieses gebiete und lehre.

12 Niemand verachte deine
Jugend,
sondern sei ein Vorbild der
Gläubigen in Wort,
in Wandel,
in Liebe,
in Glauben,
in Keuschheit.

13 Bis ich komme,
halte an mit dem Vorlesen,
mit dem Ermahnen,
mit dem Lehren.

14 Vernachlässige nicht die
Gnadengabe in dir,
welche dir gegeben worden
ist durch Weissagung mit
Händeauflegen der
Ältestenschaft.

15 Bedenke dieses sorgfältig;
lebe darin,

auf daß deine Fortschritte
allen offenbar seien.

16 Habe acht auf dich selbst
und auf die Lehre;
beharre in diesen Dingen;
denn wenn du dieses tust,
so wirst du sowohl dich
selbst erretten als auch die,
welche dich hören.

- 5 Verhalten gegen
Männer und Frauen in
der Gemeinde
- 1 Einen älteren Mann fahre
nicht hart an,
sondern ermahne ihn als
einen Vater,
jüngere als Brüder;
- 2 ältere Frauen als Mütter,
jüngere als Schwestern,
in aller Keuschheit.
- Von den Witwen
- 3 Ehre die Witwen,
die wirklich Witwen sind.
- 4 Wenn aber eine Witwe
Kinder oder Enkel hat,
so mögen sie zuerst lernen,
gegen das eigene Haus
fromm zu sein und den
Eltern Gleiches zu
vergelt; denn dieses ist angenehm
vor Gott.
- 5 Die aber wirklich Witwe
und vereinsamt ist,
hofft auf Gott und verharret
in dem Flehen und den
- Gebeten Nacht und Tag.
- 6 Die aber in Üppigkeit lebt,
ist lebendig tot.
- 7 Und dies gebiete,
auf daß sie unsträflich
seien.
- 8 Wenn aber jemand für die
Seinigen und besonders für
die Hausgenossen nicht
sorgt,
so hat er den Glauben
verleugnet und ist
schlechter als ein
Ungläubiger.
- 9 Eine Witwe werde
verzeichnet,
wenn sie nicht weniger als
sechzig Jahre alt ist,
eines Mannes Weib war,
- 10 ein Zeugnis hat in guten
Werken,
wenn sie Kinder
auferzogen,
wenn sie Fremde
beherbergt,
wenn sie der Heiligen Füße
gewaschen,
wenn sie Bedrängten Hilfe

geleistet hat,
wenn sie jedem guten
Werke nachgegangen ist.

11 Jüngere Witwen aber weise
ab;
denn wenn sie üppig
geworden sind wider
Christum,

12 so wollen sie heiraten und
fallen dem Urteil anheim,
weil sie den ersten Glauben
verworfen haben.

13 Zugleich aber lernen sie
auch müßig zu sein,
umherlaufend in den
Häusern;
nicht allein aber müßig,
sondern auch geschwätzig
und vorwitzig,
indem sie reden,
was sich nicht geziemt.

14 Ich will nun,
daß jüngere Witwen
heiraten,
Kinder gebären,
Haushaltung führen,
dem Widersacher keinen
Anlaß geben der
Schmähung halber;

15 denn schon haben sich
etliche abgewandt,
dem Satan nach.

16 Wenn ein Gläubiger oder
eine Gläubige Witwen hat,
so leiste er ihnen Hilfe,
und die Versammlung
werde nicht beschwert,
auf daß sie denen Hilfe
leiste,
die wirklich Witwen sind.

Von den Vorstehern der
Gemeinde

17 Die Ältesten,
welche wohl vorstehen,
laß doppelter Ehre würdig
geachtet werden,
sonderlich die da arbeiten
in Wort und Lehre.

18 Denn die Schrift sagt:
"Du sollst dem Ochsen,
der da drischt,
nicht das Maul verbinden",
und:
"Der Arbeiter ist seines
Lohnes wert".

19 Wider einen Ältesten nimm
keine Klage an,

außer bei zwei oder drei
Zeugen.

zum Gericht,
etlichen aber folgen sie
auch nach.

20 Die da sündigen,
überführe vor allen,
auf daß auch die übrigen
Furcht haben.

25 Desgleichen sind auch die
guten Werke vorher
offenbar,
und die,
welche anders sind,
können nicht verborgen
bleiben.

21 Ich bezeuge ernstlich vor
Gott und Christo Jesu und
den auserwählten Engeln,
daß du diese Dinge ohne
Vorurteil beobachtest,
indem du nichts nach
Gunst tust.

22 Die Hände lege niemand
schnell auf und habe nicht
teil an fremden Sünden.
Bewahre dich selbst
keusch.

23 Trinke nicht länger nur
Wasser,
sondern gebrauche ein
wenig Wein,
um deines Magens und
deines häufigen
Unwohlseins willen.

24 Von etlichen Menschen
sind die Sünden vorher
offenbar und gehen voraus

6 Von den Sklaven

1 Alle,
welche Knechte unter dem
Joche sind,
sollen ihre eigenen Herren
aller Ehre würdig achten,
auf daß nicht der Name
Gottes und die Lehre
verlästert werde.

2 Die aber,
welche gläubige Herren
haben,
sollen dieselben nicht
verachten,
weil sie Brüder sind,
sondern ihnen vielmehr
dienen,
weil sie Treue und Geliebte
sind,
welche die Wohltat
empfangen.
Dieses lehre und ermahne.

Mahnung an Timotheus
und alle Brüder

3 Wenn jemand anders lehrt
und nicht beitrifft den
gesunden Worten,
die unseres Herrn Jesus
Christus sind,

und der Lehre,
die nach der Gottseligkeit
ist,

4 so ist er aufgeblasen und
weiß nichts,
sondern ist krank an
Streitfragen und
Wortgezänken,
aus welchen entsteht:
Neid,
Hader,
Lästerungen,
böse Verdächtigungen,

5 beständige Zänkereien von
Menschen,
die an der Gesinnung
verderbt und von der
Wahrheit entblößt sind,
welche meinen,
die Gottseligkeit sei ein
Mittel zum Gewinn.

6 Die Gottseligkeit aber mit
Genügsamkeit ist ein
großer Gewinn;

7 denn wir haben nichts in
die Welt hereingebracht,
[so ist es offenbar,] daß wir
auch nichts hinausbringen
können.

- 8 Wenn wir aber Nahrung
und Bedeckung haben,
so wollen wir uns daran
genügen lassen.
- 9 Die aber reich werden
wollen,
fallen in Versuchung und
Fallstrick und in viele
unvernünftige und
schädliche Lüste,
welche die Menschen
versenken in Verderben
und Untergang.
- 10 Denn die Geldliebe ist eine
Wurzel alles Bösen,
welcher nachtrachtend
etliche von dem Glauben
abgeirrt sind und sich
selbst mit vielen
Schmerzen durchbohrt
haben.
- 11 Du aber,
o Mensch Gottes,
fliehe diese Dinge;
strebe aber nach
Gerechtigkeit,
Gottseligkeit,
Glauben,
Liebe,
Ausharren,
- Sanftmut des Geistes.
- 12 Kämpfe den guten Kampf
des Glaubens;
ergreife das ewige Leben,
zu welchem du berufen
worden bist und bekannt
hast das gute Bekenntnis
vor vielen Zeugen.
- 13 Ich gebiete dir vor Gott,
der alles am Leben erhält,
und Christo Jesu,
der vor Pontius Pilatus das
gute Bekenntnis bezeugt
hat,
- 14 daß du das Gebot
unbefleckt,
unsträflich bewahrst bis
zur Erscheinung unseres
Herrn Jesus Christus,
- 15 welche zu seiner Zeit
zeigen wird der selige und
alleinige Machthaber,
der König der Könige und
Herr der Herren,
- 16 der allein Unsterblichkeit
hat,
der ein unzugängliches
Licht bewohnt,

den keiner der Menschen
gesehen hat noch sehen
kann,
welchem Ehre sei und
ewige Macht!
Amen.

Mahnung an die Reichen

bewahre das anvertraute
Gut,
indem du dich von den
ungöttlichen,
eitlen Reden und
Widersprüchen der
fälschlich sogenannten
Kenntnis wegwendest,

17 Den Reichen in dem
gegenwärtigen Zeitlauf
gebiete,
nicht hochmütig zu sein,
noch auf die Ungewißheit
des Reichtums Hoffnung zu
setzen,
sondern auf Gott,
der uns alles reichlich
darreicht zum Genuß;

18 Gutes zu tun,
reich zu sein in guten
Werken,
freigebig zu sein,
mitteilsam,

19 indem sie sich selbst eine
gute Grundlage auf die
Zukunft sammeln,
auf daß sie das wirkliche
Leben ergreifen.

20 O Timotheus,

21 zu welcher sich bekennd
etliche von dem Glauben
abgeirrt sind.
Die Gnade sei mit dir!